

STECKBRIEF ZUR BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG: GEMEINDE SCHNIFIS

Einleitung & Hintergründe

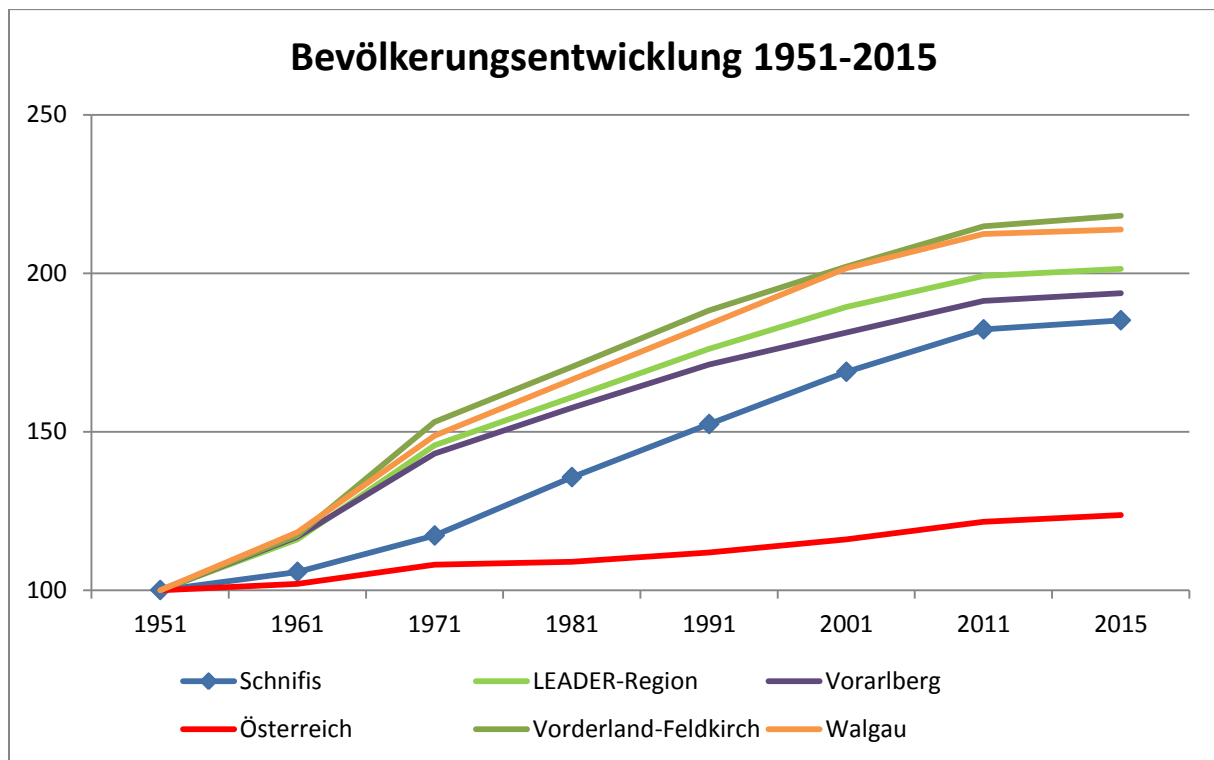
Generell kann anhand der Bevölkerungsentwicklung Vorarlbergs festgestellt werden, dass es sich um eines der am dynamischsten wachsenden Bundesländer Österreichs handelt. Allerdings ist es notwendig das starke Bevölkerungswachstum Vorarlbergs, seit 1951 verdoppelte sich die Einwohnerzahl, differenzierter zu betrachten. Es gab unterschiedliche Perioden mit unterschiedlichen Wachstumsintensitäten, wobei hier vor allem die Periode zwischen 1961 und 1971 zu berücksichtigen ist. Knapp 23% des gesamten Bevölkerungswachstums des Bundeslandes zwischen 1951 und 2015 lassen sich auf diese Periode zurückführen, dies hat zwei wesentliche Gründe:

- Baby-Boom: In dieser Periode lag die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau bei mehr als 3, und sank ab den 1970er Jahren rapide ab, heute liegt sie etwa bei 1,5.
- Wirtschaftswunder: Durch die Vollbeschäftigung und die dynamische Wirtschaftsentwicklung der Nachkriegsjahre war das Arbeitsangebot sehr groß, das einerseits durch Gastarbeiter gedeckt wurde, andererseits aber auch andere Migranten anzog.

Diese Entwicklungen trugen wesentlich dazu bei, dass es zu einem Alterungsprozess der Bevölkerung kommt, was sich aus der gestiegenen Lebenserwartung und den niedrigen Geburtenraten seit den 1970er Jahren erschließt. Ein anderer Aspekt, der sich aus dem zweiten Punkt ergibt, ist die zunehmende Internationalisierung der Bevölkerung, die sich vor allem aus der Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte speist. Die steigende Mobilität gerade junger Menschen bedeutet aber auch, dass viele ihre Heimatorte verlassen.

Allerdings gilt es zu beachten, dass solche Entwicklungen räumliche Muster annehmenden können, die je nach Gemeinde unterschiedlich ausgeprägt sind. Dieser demographische Steckbrief soll dabei behilflich sein, die vergangenen Entwicklungen in Schnifis ersichtlich zu machen, um dadurch die gegenwärtige Struktur der Bevölkerung und daraus entstehende Chancen und Problemfelder zu erkennen. Die gesammelten Daten können als Unterstützung für demographiesensible Entscheidungen in Politik und Verwaltung dienen.

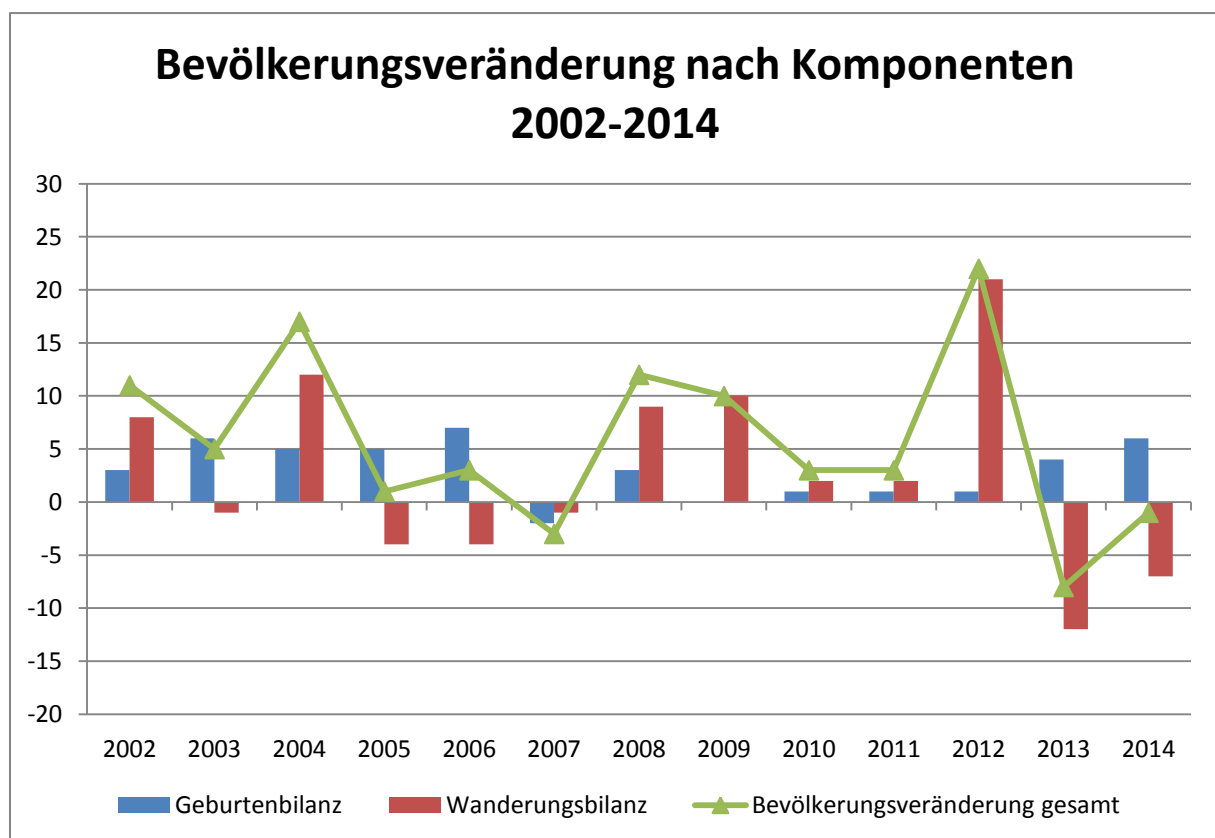
Allgemeine Bevölkerungsentwicklung und deren Komponenten



Die allgemeine **Bevölkerungsentwicklung** der Gemeinde Schnifis verlief **bis 1971 deutlich unter dem Landes- bzw. Regionsniveau**. Vor allem **ab 1971** hob sich die Bevölkerungszunahme der Gemeinde an und konnte zu den Vergleichsregionen aufschließen, was durch die Vollmotorisierung und die damit verbundene steigende Mobilität sowie die leichtere Erreichbarkeit begründen lässt. In diesem Zeitraum von 1971 bis 2001 stieg die Einwohnerzahl von 490 auf 706, was einer Zunahme von **10-15% je Dekade** entspricht. Bis 2015 stieg die Zahl EinwohnerInnen nochmals um etwa 70 Personen an und erreichte **2014 einen Höchststand mit 775**. Insgesamt konnte Schnifis im Vergleichszeitraum **1951 bis 2014 seine Einwohnerzahl um 85% steigern**, was unter anderem auf die Lage im Grünen und die verhältnismäßige günstigen Baulandpreise, die 2015 zwischen 135€ und 165€ lagen, sowie durch von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Bauplätze begründet werden kann (Auskunft der Gemeinde Schnifis). Insgesamt verfügt die Gemeinde Schnifis über 6,8 ha gewidmetes, aber unbebautes Bauland, was etwa 27% des gesamten Baulandes ausmacht (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2012, S.108).

Geburten- & Wanderungsbilanz

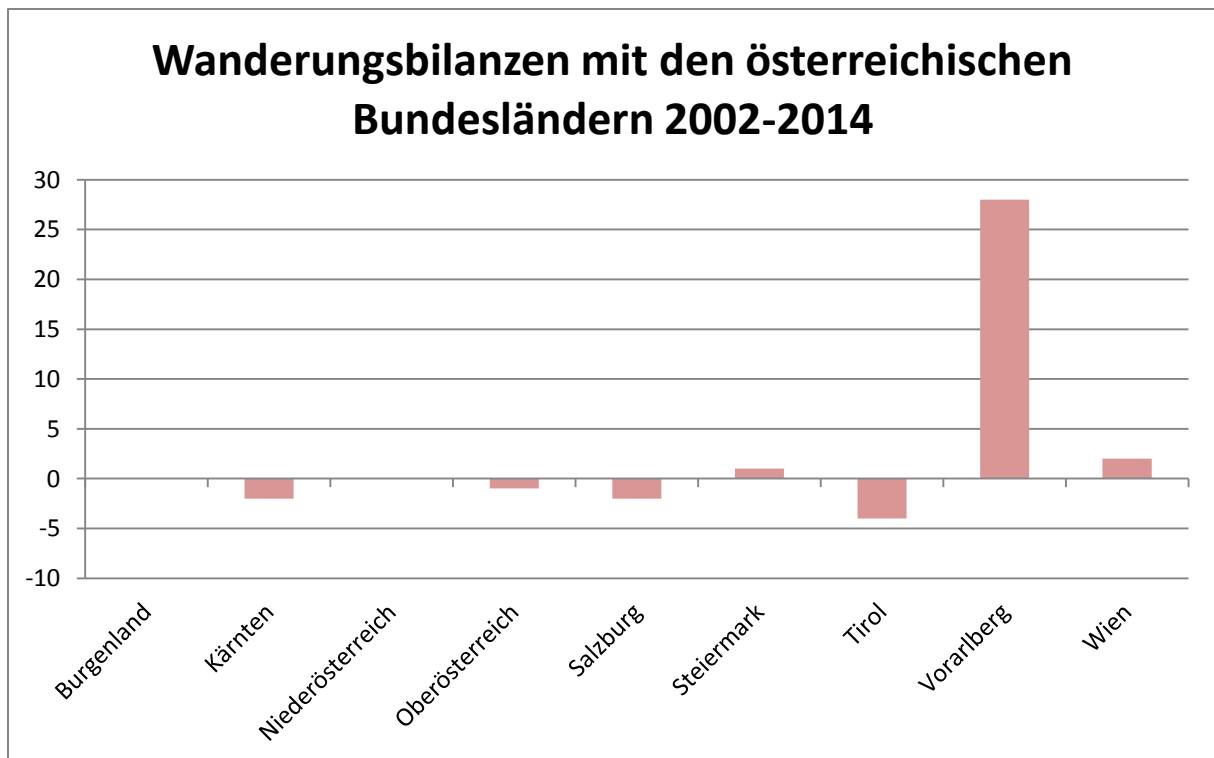
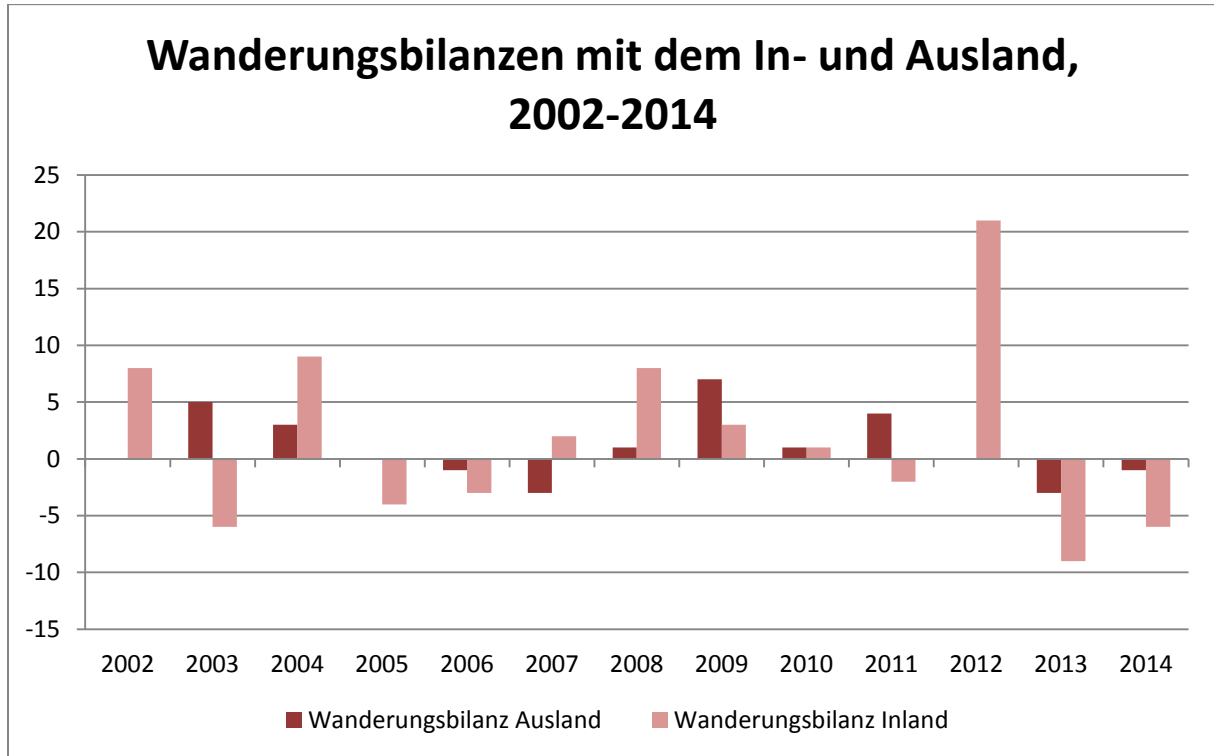
In der folgenden Graphik wird ersichtlich, dass die Bevölkerungszunahme zwischen 2002 und 2015 sowohl auf die **positive Geburtenbilanz (+40; Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen)**, wie auch auf die **positive Wanderungsbilanz (+35)** zurückzuführen ist. Allerdings zeigt sich hinsichtlich der Wanderungsbilanz, dass sich dies wesentlich auf das Jahr 2012 konzentrierte und in den folgenden beiden Jahren negative Ausprägungen annahm. Gerade bei solchen Ausreißern ist es wichtig, sich die Hintergründe dieser Entwicklungen vor Augen zu führen, um in Zukunft vorausschauend planen zu können.

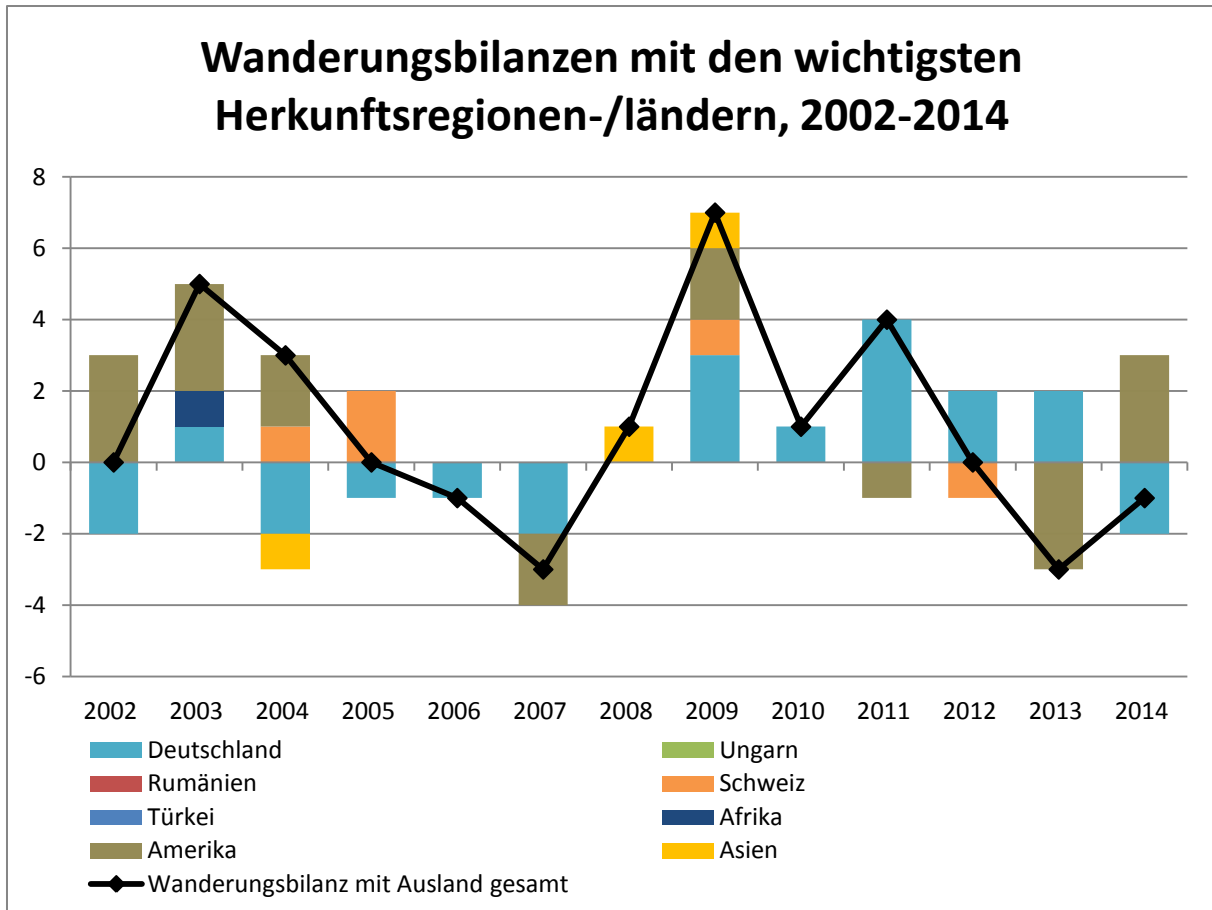


Allerdings verlaufen die **Wanderungsbewegungen** mit dem In- und Ausland nicht gleich, was an folgender Graphik ersichtlich wird. Zwar sind sowohl **Binnen- als auch Außenwanderungsbilanz** positiv verlaufen, dennoch trug Erstere mit +22 etwas mehr bei als Zweitere mit +13. Die positive Binnenwanderungsbilanz ist wesentlich auf das bereits angesprochene Jahr 2012 zurückzuführen. Ab 2012 war sowohl die Binnen- als auch zu einem geringeren Grad die Außenwanderungsbilanz negativ.

Bei Betrachtung der Binnenwanderungsbewegungen zeigt sich, dass Schnifis vor allem mit Vorarlberg eine positive Wanderungsbilanz aufweist, wobei hier die Stadt Bludenz, sowie die

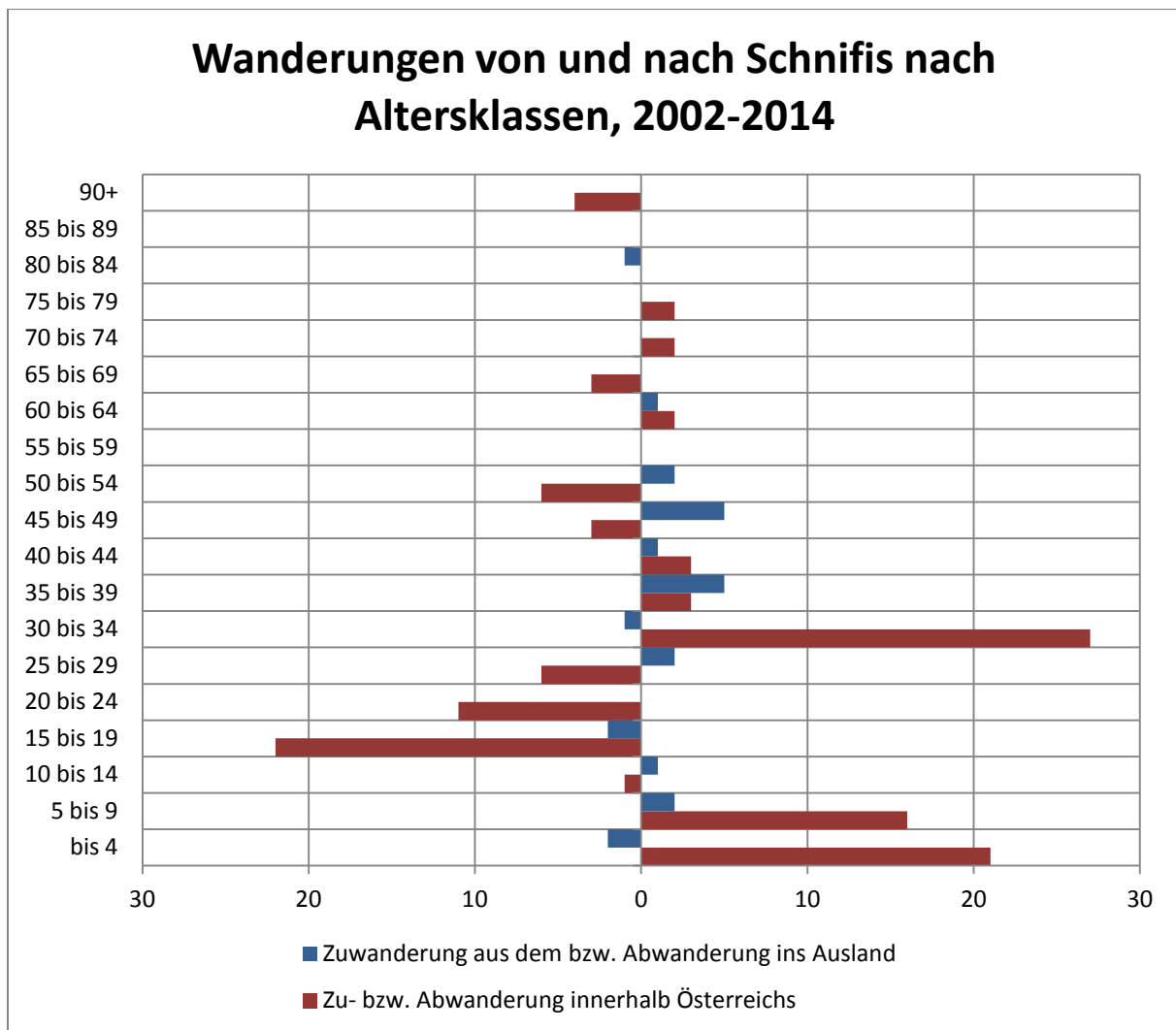
Nachbargemeinden Düns und Schlins einen wesentlich Teil dazu beitragen. Dies kann auf die bereits weiter oben angeführten Gründe zurückgeführt werden. Als eine der wenigen Gemeinden der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz kann Schnifis mit der Bundeshauptstadt Wien eine positive Wanderungsbilanz verzeichnen.





Anhand der oberen Graphik wird deutlich, dass sich die Außenwanderungsbilanz von Schnifis im Wesentlichen aus drei Herkunftsländern- bzw. kontinenten speist. Die Wanderungsbilanz von Deutschland liegt bei +3, was vor allem auf Zuwanderungsbewegungen der letzten 5 Jahre zurückzuführen ist. Zusätzlich dazu kann Schnifis, ebenfalls als eine der wenigen Gemeinden der LEADER-Region, eine positive Wanderungsbilanz mit der Schweiz verzeichnen (+3). Mehr als die Hälfte der positiven Wanderungsbilanz wird allerdings durch Zuwanderung vom amerikanischen Kontinent generiert, wobei hier vor allem Brasilien relevant ist, aber 2014 auch drei Personen aus Kanada zuwanderten.

Wanderungsbilanz nach Altersklassen

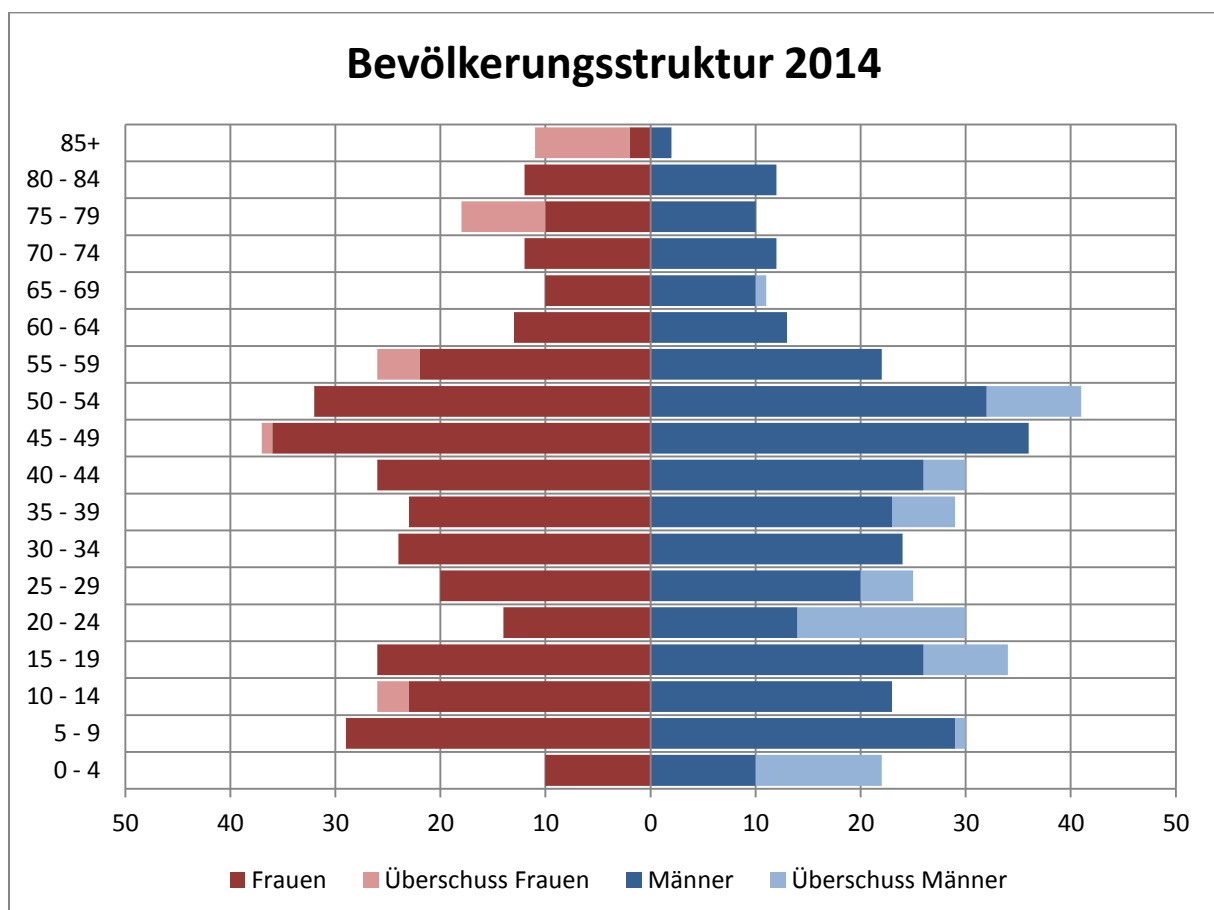


Neben den Herkunfts- und Zielländern spielt auch die **Altersstruktur der Wanderungsbilanz** eine wesentliche Rolle für die Identifikation von Schwächen und Stärken. Insgesamt zeigt sich aber anhand dieser Graphik auch, dass das gesamte Außenwanderungsvolumen (Zuzüge + Fortzüge mit dem Ausland) vergleichsweise gering ist und das Binnenwanderungsvolumen die eigentliche wichtige Komponente ist. Anhand der oberen Graphik zeigt sich weiters, dass Schnifis vor allem für Personen interessant ist, die gerade in der **Familiengründungs- und Expansionsphase** stehen. Dies kann man an den positiven Wanderungsbilanzen für die Altersgruppen der 30-44-jährigen (+33) erkennen. Diese Personen ziehen hauptsächlich mit Kindern unterschiedlicher Altersklassen nach Schnifis, was an der **positiven Wanderungsbilanz für die 0-9-jährigen (+37)** ersichtlich wird. Wie bereits weiter oben angesprochen wurde, kann dies durch die verhältnismäßig günstigen Baulandpreise, sowie die damit verbundene Realisierbarkeit vom Wohnen im Grünen begründet werden.

Im Gegensatz dazu ist **Schnifis** aufgrund des dörflichen Charakters und der dezentralen Lage **für junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren keine attraktive Wohngemeinde**, da für diese Altersgruppen eine Familiengründung noch nicht im Vordergrund steht. Allerdings ist es durchaus möglich, dass **diese Personen für die Familiengründung wieder nach Schnifis zurückkehren**, was anhand der bereits genannten positiven Wanderungsbilanz der 30-44-jährigen ersichtlich wird und durch die Bauplatzpolitik der Gemeinde gefördert wird.

Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur

Nachdem auf den vorherigen Seiten die vergangenen Entwicklungen erläutert wurden, kann nun auf die aktuelle Struktur der Bevölkerung eingegangen werden.

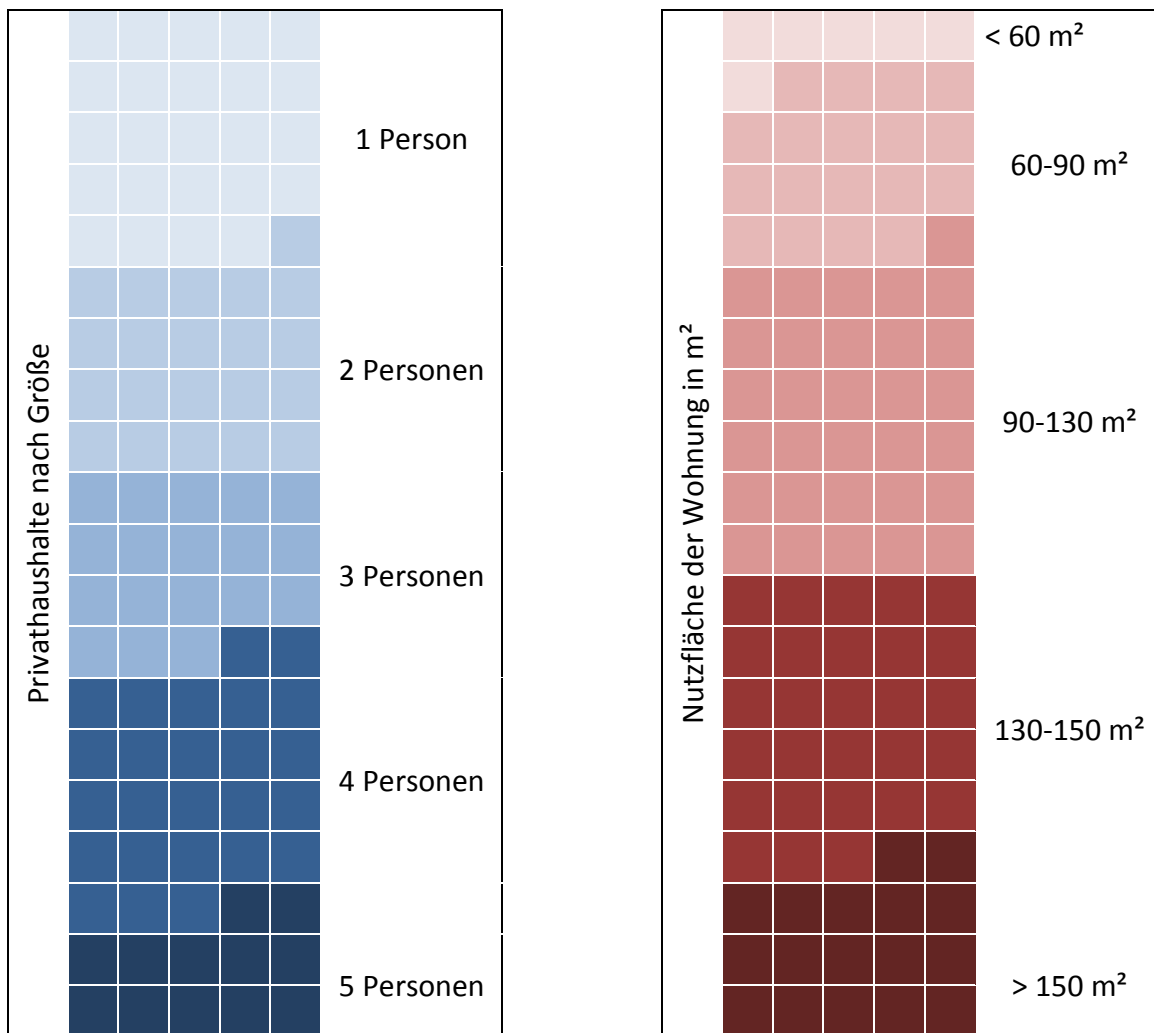


Anhand der **Bevölkerungspyramide** können die vorher beschriebenen Wandlungsmuster auf die aktuelle Bevölkerungsstruktur übertragen werden. Analog zu anderen, ländlich geprägten Gemeinden gibt es auch in Schnifis einen Männerüberhang in den Altersklassen der 15-29-jährigen, wobei dieser primär auf die **Abwanderung junger Frauen**

zurückzuführen sein dürfte. Dies ist durch die höhere Mobilität junger Frauen leicht erklärbar. Durch die positiven Wanderungsbilanzen in den jungen Altersgruppen (unter 14 Jahre), liegt der Anteil der **Kinder und Jugendlichen mit 18% leicht über dem regionalen Durchschnitt** (16%). Obwohl gerade in der Altersgruppe der 0-4-jährigen positive Wanderungsbilanzen zu verzeichnen waren ist der Anteil dieser Altersgruppe eher schwächer ausgeprägt. Ein möglicher Grund für dieses Phänomen könnte sein, dass die Zuwanderung dieser Altersgruppe vor mehreren Jahren stattgefunden hat, und diese mittlerweile eine höhere Altersgruppe erreicht haben, wie an der breiten Ausprägung der Altersklasse der 5-9-jährigen ersichtlich wird.

Obwohl aus den Wanderungsbilanzen ersichtlich war, dass es sich bei Schnifis um eine attraktive Gemeinde für Familien handelt, können die Auswirkungen der rasch abfallenden Geburtenraten ab den 1970er Jahren nicht wettgemacht werden. Dies sieht man daran, dass die **größten Altersgruppen von den 40-54-jährigen** gebildet werden und etwa 26% der Gesamtbevölkerung ausmachen, was leicht über dem Durchschnitt der LEADER-Region liegt (24%). Die Geburtsjahre dieser Altersgruppen fallen direkt in die Hochzeit des Babybooms. Langfristig wird diese Struktur, die in allen Gemeinden sichtbar ist, zu erheblichen Herausforderungen in den Bereichen der Pflege- und Daseinsvorsorge führen. Die Bevölkerungsprognose des Landes Vorarlberg geht davon aus, dass die Einwohnerzahl von Schnifis bis 2050 dennoch um mehr als 15% wachsen wird (Bevölkerungsprognose Land Vorarlberg, S.8). Dabei sollte aber nicht vergessen werden, dass es trotz Wachstums innerhalb der Bevölkerungsstruktur zu einer Verschiebung der Anteile der Altersklassen kommen wird, wodurch die höheren Altersklassen zunehmen werden. Ebenfalls sollte berücksichtigt werden, dass Prognose gerade für Kleingemeinden relativ unsicher sind.

Merkmale der Haushaltsstruktur

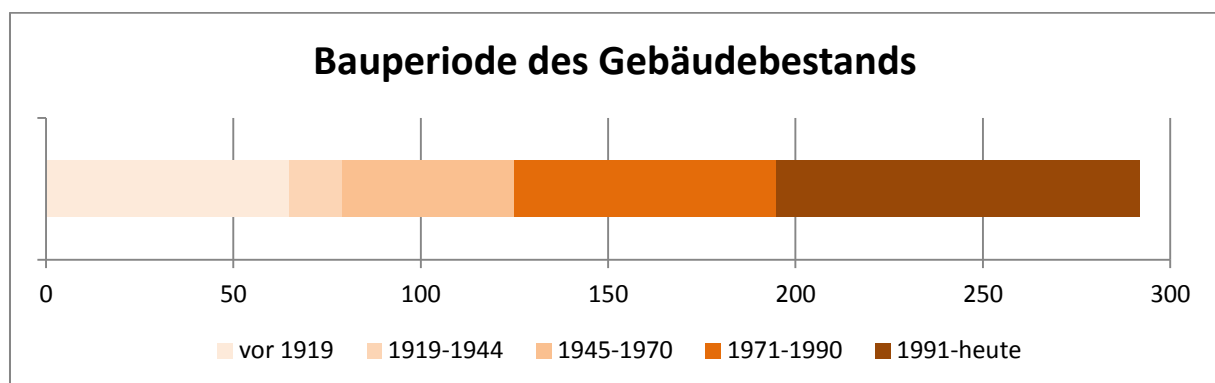


In den beiden oberen Graphiken werden die **Haushaltsgröße**, sowie die **Größe der Wohnungen** dargestellt. Insgesamt bestehen in Schnifis 273 Haushalte und 269 Wohnungen. Jedes der 100 Quadrate steht dabei für ein Prozent. Zusätzlich dazu bestehen in Schnifis 30 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldung, was etwa 10% des gesamten Wohnungsbestandes entspricht.

24% aller Haushalte in Schnifis sind Single-Haushalte. Welche Personen aber genau in diesen Haushalten leben und wie große deren Wohnungen sind, kann aus den Daten nicht direkt geschlossen werden. Dabei wäre es ein Fehler von der Haushaltsgröße direkt auf die Größe der Wohnung zu schließen. Ebenso ist es wahrscheinlich, dass beispielsweise verwitwete oder alleinstehende Personen in größeren Einfamilienhäusern leben. Aufgrund der Männerüberschüsse in einigen Altersklassen dürften auch diese oftmals in Single-Haushalten untergebracht sein. Zusammen mit den Zwei-Personen-Haushalten (21%) leben

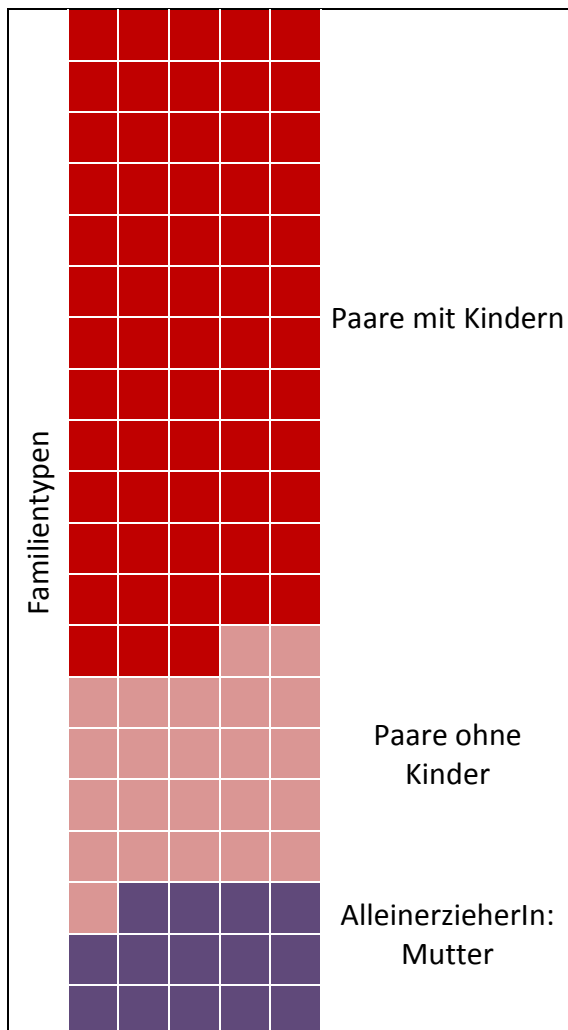
in 45% aller Haushalte nur eine oder zwei Personen. Dieser Wert liegt weit unter dem Durchschnitt der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (60%), was primär auf den ländlichen Charakter der Gemeinde, sowie den überdurchschnittlich hohen Anteil an klassischen Paar-Kind-Familien (dazu weiter unter mehr) zurückzuführen ist.

Anhand der Nutzfläche der Wohnungen zeigt sich weiters, dass ein wesentlicher Teil des Wohnbaubestandes in Schnifis aus **Einfamilien- bzw. Reihenhäusern** besteht. Etwa 76% der Wohnungen in Schnifis sind größer als 90m² und der wesentliche Teil des Wohnungsbestands besteht aus Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohneinheiten (99%), was auch an den niedrigen Baunutzzahlen von maximal 45 liegt, die folglich den dörflichen Charakter der Siedlungsstruktur erhalten sollen. Größere Wohneinheiten mit Nutzflächen von über 130m² liegen in Schnifis anteilmäßig bei 45%, was aufgrund des dörflichen Charakters der Gemeinde konsequenterweise weit über dem Regionsschnitt (23%) liegt.



Der Anteil an Gebäuden der jüngsten Bauperiode (1991-2014) liegt mit 33% knapp über dem regionalen Durchschnitt und macht daher den größten Anteil aller Gebäude aus, was unter anderem durch das Bevölkerungswachstum in dieser Periode begründet werden kann. Allerdings ist zu beachten, dass es sich dabei des Weiteren um einen, von den starken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre, versetzten Effekt handelt, denn diese hohe Anzahl an potenziellen Bauträgern erreichte Anfang der 90er Jahre das „Häuslebauer“-Alter. Eine Herausforderung in Bezug auf das Gebäudealter wird sein, den Bestand an Gebäuden älterer Bauperioden attraktiv zu halten, damit es zukünftig zu keiner Unternutzung kommt, was durch weitere Expansion in die Fläche kompensiert werden würde. Ebenfalls sollte bedacht werden, dass der historische Baubestand (vor 1919) eine wichtige Rolle für die Erhaltung der lokalen Identität spielt.

Merkmale der Familienstruktur



Das Familienbild in Schnifis ist aufgrund der ländlichen Struktur der Gemeinde sehr traditionell geprägt. **63% der 207 Familien in Schnifis bestehen klassisch aus Paaren mit Kindern**, was deutlich über dem Durchschnittswert der LEADER-Region liegt (50%). In Bezug auf die alleinerziehenden Mütter und Väter liegt Schnifis mit 14% allerdings im regionalen Durchschnitt.

Die kinderlosen Paare machen 23% aller Familien in Schnifis aus. Allerdings sollte dabei auch beachtet werden, dass aufgrund der Definition der Statistik Austria auch solche Konstellationen unter die Kategorie „Paare ohne Kinder“ fallen, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind, wodurch dieser geringe Anteil nochmals relativiert werden muss.

Wohnbevölkerung nach Geburtsland



In dieser Graphik wird der Anteil der **EinwohnerInnen nach Geburtsland** dargestellt. 93% aller EinwohnerInnen in Schnifis wurden in Österreich geboren, sowie 3% in Deutschland. Die alten und neuen EU-Mitgliedsstaaten belaufen sich auf jeweils 1%. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Personen mit Migrationshintergrund der zweiten oder dritten Generation, die in Österreich geboren wurden in dieser Darstellung nicht erfasst werden.

Zusammenfassung:

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Schnifis verlief bis 1971 deutlich unter dem Regionsniveau, was auf die dezentrale Lage der Gemeinde zurückzuführen ist. Durch die Vollmotorisierung und die steigende Mobilität konnte Schnifis ab 1971 eine dynamische Bevölkerungsentwicklung verzeichnen, die durch die attraktive Wohnlage im Grünen, verbunden mit dem dörflichen Charakter der Gemeinde und den niedrigen Baulandpreisen für den Einfamilienhausbau begründet werden kann. Dadurch ist Schnifis eine attraktive Wohngemeinde für junge Familien, was anhand der Geburtenbilanz, als auch der positiven Wanderungsbilanzen der Jungfamilien ersichtlich wird. Ebenfalls ist der Anteil der Paar-Kind-Familien deutlich überdurchschnittlich stark ausgeprägt. Allerdings zeigt sich für Schnifis auch, dass in den Altersgruppen der 15-29-jährigen negative Wanderungsbilanzen zu verzeichnen sind, was primär auf die Abwanderung junger Frauen zurückzuführen sein dürfte. Da aber mit der Altersgruppe der 30-34-jährigen positive Wanderungsbewegungen zu verzeichnen sind, dürfte anzunehmen sein, dass zumindest ein Teil dieser Personen wieder nach Schnifis zurückkehrt.

Die Bevölkerungsprognose des Landes geht davon aus, dass Schnifis in Zukunft ein weiteres Bevölkerungswachstum erfahren wird, wobei hier besonders darauf hingewiesen werden muss, dass es innerhalb der Bevölkerungsstruktur zu einem qualitativen Veränderungsprozess kommen wird. Bis 2050 wird es landesweit zu einer beinahe Verdoppelung der über 60-jährigen Altersgruppen kommen, wodurch auch entsprechende Angebote hinsichtlich Daseinsvorsorge, Pflege und Mobilität geschaffen werden müssen. Dies ist insbesondere am hohen Anteil der heute 40-54-jährigen zu erkennen. Ein weiterer Aspekt der hierbei berücksichtigt werden muss, ist die kontinuierliche Neubautätigkeit. Hier besteht die Gefahr, dass Wohnraum für junge Familien durch ein immer weiteres Wachstum in die Fläche realisiert wird und ältere, zentral(er) gelegene Siedlungsbereiche durch den Auszug der Kindergenerationen untergenutzt werden. Gerade aufgrund der aktuellen familiären Situation in Schnifis könnte hier sehr gut vorausschauend geplant werden und innovative Wohn- und Baumodelle erprobt werden, um so der zukünftigen Unternutzung bzw. Leerstand von Einfamilienhäusern entgegenzuwirken. Schließlich ist es gut möglich, dass die aktuelle Kindergeneration der 5-14-jährigen in 10-15 Jahren ebenfalls über einen Auszug aus dem elterlichen Haushalt nachdenkt.

Quellen:

Bevölkerungsdaten: Statistik Austria

Wanderungsdaten: Statistik Austria

Haushalts-, Gebäude- und Familienbezogene Daten: Statistik Austria

**Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik (2012): Regionale
Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050.**

**Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht (2012):
Bauflächenreserven der Gemeinden.**